

Womit ich mich beschäftige...

Fachwissen, Gedanken, Diskussionen, Meinungen aus dem **Lebenshilfewerk Stormarn**

Sprachliche Bildung

von Sophia Schellenberg

Kinder erlernen in wenigen Jahren die Bedeutung und die Regeln vieler tausender Wörter ihrer Muttersprache. Zu alledem lernen sie die Sprache zu verstehen und sie der Situation entsprechend zu nutzen. Es ist faszinierend, wie mühelos die Kinder ihre Muttersprache erlernen. Dies gelingt vor allem so gut und reibungslos, weil die genetischen Voraussetzungen, die die Kinder mit auf die Welt bringen und das intuitive Verhalten ihrer Bezugspersonen perfekt aufeinander abgestimmt sind.

Viele dieser intuitiven Verhaltensweisen beherrschen auch die pädagogischen Fachkräfte, die die Kinder in ihrer Sprachentwicklung in den Einrichtungen begleiten und bewusst sprachförderndes Verhalten einsetzen. In dieser Phase unterstützen die pädagogischen Fachkräfte das Entstehen des Selbstbildes der Kinder und die Entwicklung ihrer Identität.

In der Regel wird die Sprache als selbstverständlich angesehen, so als gäbe es nicht Einfacheres auf der Welt. Auf den ersten Blick scheint es in der Tat so. Beobachtet man jedoch die Kinder in dieser Phase, wie sie mit vielen Wiederholungen ihrer neu erworbenen Wörter in Kontakt mit anderen Personen treten, erkennt man, dass die Sprachentwicklung eine große Herausforderung für alle Menschen dieser Welt ist.

„Die Sprache ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen, bei dem über die Anwendung der Sprechorgane und Sprechwerkzeuge hinaus der ganze Mensch mit all seinen unterschiedlichen Ausdrucksmitteln beteiligt ist“ (Zit.: Entwicklungspsychologie kompakt 0-11 Jahre, 2014, S.38)

Mit den unzähligen Funktionen der Sprache können Menschen ihre Gefühle zum Ausdruck bringen, eine Situation beschreiben, Sinneswahrnehmungen mitteilen, Erlebnisse schildern, sich Weltwissen aneignen, Informationen mit anderen austauschen, sich in andere hineinversetzen, Konflikte bewältigen und sich wehren, andere verletzen, Autorität und Macht ausüben, Realität schaffen, ihre Identität bekunden, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und es mitgestalten.

Der kindliche Spracherwerb ist eng verbunden mit Motorik, Wahrnehmung und Emotionen. Um Sprache zu erwerben, sollten Kinder sich bewegen können, da sich Bewegung positiv auf die Sprachentwicklung auswirkt. Sie erkunden aktiv ihre Umgebung und deren Objekte. Eine wichtige Voraussetzung ist die emotionale Sicherheit.

Für den Umgang mit Kindern jeden Alters sei daran erinnert: Die Art und Weise wie ich mit einem Kind spreche, orientiert sich nicht am sprachlichen Ausdruck, sondern am individuellen Sprachverständnis. Es gilt nicht die Sprache des Kindes zu übernehmen, sondern so mit ihm zu reden, dass ich in der Beziehung zum Kind spüre: „Das Kind versteht, was ich mitteilen möchte.“

Die beste Förderung in der Sprachentwicklung ist eine gute Beziehung zum Kind und ein Interesse dafür, wie es lernt die Welt der Sprache zu entdecken.

Sophia Schellenberg (35) arbeitet als Sozialpädagogische Assistentin im Team mit zwei Erzieherinnen in der Krippengruppe „Glühwürmchen“ in der Kindertagesstätte Wurzelkinder in Reinfeld.